

Naherwartung Christi im Mittelpunkt

Die Senioren des Bezirks Trier feierten auch im Jahr 2024 wieder ein Oktoberfest. Die Schwerpunkte lagen aber anders als sonst.

Schon beim Betreten des Raumes am 22. Oktober 2024 fällt auf: die Tische sind bayerisch-festlich gedeckt. Die Senioren nahmen Platz, jeder wo er wollte. Das zeigt: man kennt sich und man achtet sich. Diese Zusammenkunft bestand eigentlich aus zwei Teilen.

Der geistliche Teil

Zu Beginn wurde ein Gebet gesprochen. Dann übernahm der Seniorenbegleiter des Bezirks, Bruder Jürgen Bohr, das Zepter. Er richtete einige Begrüßungsworte an alle Teilnehmenden. Dabei erklärte er, dass es bei Zusammenkünften in der Kirche künftig einen geistlichen Teil geben wird. Jürgen Bohr hatte einen Artikel des Stammapostels ausgewählt, in dem es um die in der Christenheit immer mehr schwindende Naherwartung von Jesus ging. Das heißt nicht, dass wir jetzt alle die Hände in den Schoß legen, weil ja bald Jesus kommt. Nein, wir leben christlich im Alltag, wollen so für die Menschen um uns herum ein Vorbild sein, sind aber jederzeit für die Wiederkunft Jesu bereit.

Typisch Bayerisch (oder doch Schwäbisch?)

Nach dem geistlichen Teil wurden die Weißwürste reingebracht. Wie es sich zum Oktoberfest gehört, gab es dazu süßen Senf, Weißbier (natürlich alkoholfrei) und Brezeln. Jeder konnte sich bedienen.

Ein Glaubensbruder, der aus Baden-Württemberg stammt und jetzt im Bezirk Trier heimisch ist, zeigte, wie man Weißwürste richtig isst.

Schwabe und Weißwurst??? Genau! Nach neuesten statistischen Erhebungen ist München nicht mehr Weißwurst-Hauptstadt. Die liegt jetzt in Baden-Württemberg. Zugegeben, nicht direkt im Schwabenland: es ist Mannheim.

Die ganze Veranstaltung hatte eine gelöste Stimmung mit vielen schönen Unterhaltungen. So, wie man es von den Senioren im Bezirk Trier kennt.

22. Oktober 2024

Text: Johannes Rammelmann

Fotos: Johannes Rammelmann
































